

Umlaufbeschluss	Lenkungsgremium GDI-SH	Datum: 22.12.2015
		2015-07
Umlaufbeschluss des LG GDI-SH zur Migration des DigitalerAtlasNord (DANord)		
<p>Das LG GDI-SH beschließt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dem technischen Anforderungskatalog DANord wird zugestimmt. 2. Eine Umsetzung soll auf der Softwarebasis von „Map.apps“ erfolgen 3. Die Kst. GDI-SH wird gebeten, einen Migrationszeitplan aufzustellen und kurzfristig umzusetzen. 4. Der Vorsitzende des LG GDI-SH wird gebeten, die mit diesem Beschluss getroffene Entscheidung dem Kooperationspartner „Freie und Hansestadt Hamburg“ mitzuteilen. 		
<p>Begründung:</p> <p>Die Präsentationskomponente der GDI-SH ist der DigitaleAtlasNord (DANord). Er wird als Kooperationsverfahren des Landes Schleswig-Holstein, der kommunalen Familie von Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg betrieben. Das Verfahren ist derzeit auf der technischen Softwareplattform des mapClients von der Firma con terra realisiert. Die mapClient-Software selbst wurde 2014 seitens con terra von der neuen Viewer-Software Map.apps abgelöst. Für die Weiterentwicklung des DANord, aber auch für die grundsätzliche Sicherung des Betriebes, ist es daher notwendig, eine schnellstmögliche Migration auf eine neue technische Plattform durchzuführen, die die realisierten Funktionen des DANord einschließlich der Themenportale unterstützt.</p> <p>Die AG und der TA des DANord haben sich im Oktober und November 2015 mit der Migration des DANord beschäftigt. Hierbei wurde zunächst ein Technischer Anforderungskatalog erarbeitet, der die Funktionen und die Anforderungen des neuen DANord auflistet. Weiterhin hat die AG Softwareprodukte betrachtet mit der der DANord auf eine Plattform migriert werden kann.</p> <p>1) Technischer Anforderungskatalog DANord</p> <p><i>I. Ist-Stand Funktionen DANord:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeines Auskunftssystem, welches Rollen-, Funktions- und Themenabhängig gesteuert werden kann ohne Programmieraufwand 2. Darstellung und Verwendung von Hintergrundkarten in einfacher Form 3. Realisierung von festen Sichtweisen über Themen-Auswahl 4. Realisierung von Themenportalen je Nutzerwunsch 5. Unterstützung allgemeiner Bedienungswerkzeuge (Navigation, Messen, Zeichnen) 6. Unterstützung von Profi-Funktionen, z.B. Speichern von individuellen Sichtweisen, Hinzuladen von weiteren GDI-Diensten 7. Darstellung des geodätischen Raumbezugs in den gängigen amtlichen Bezugssystemen 8. Unterstützung von OGC-konformen Diensten (WMS, WFS,WFS-T usw.) als Intranet oder Internetzugriff 		

9. Unterstützung von Informationsabfragen und Hyperlinks als Verweise auf andere Internetplattformen
10. Bereitstellung einer anpassbaren Suchfunktion
11. Unterstützung und Einbindung des SH-MIS
12. Druckfunktion
13. Bereitstellung einer XML-Export-Funktion für Zeichnungselemente
14. Unterstützung der GDI-Benutzerverwaltung
15. Unterstützung von geschützten Diensten und geschützten Themenportalen

II. Neue Anforderungen und Erweiterungen für den migrierten DANord:

1. Hohe Benutzungsfreundlichkeit: Google-Feeling bei der Verwendung
2. Unterstützung von mobilen Endgeräten (Responsive Design)
3. Unterstützung aktueller Browser-Standards einschließlich Programmierstandard REST/JSON über JavaScript bis zu aktuellen HTML5
4. Unterstützung moderner GDI-Strukturen
5. Multiplattformtauglich ohne Plugin-Nutzung
6. Realisierung von Administrationsoberflächen, die schnelle und unkomplizierte Realisierungen von Themen-Portalen ermöglichen ohne Programmieraufwand
7. Realisierung von dezentralen Administrationen für Themenportalnutzer
8. Unterstützung von kollaborativen Arbeiten
9. Erweiterte Zeichenfunktion mit Exportfunktion für maschinenlesbare Schnittstellen
10. Bereitstellung von Programmierschnittstellen zur Realisierung neuer GDI-Funktionen, soweit nicht über die Standardsoftware realisiert
11. Unterstützung von INSPIRE-Diensten
12. Unterstützung von Schnittstellen für GDI-Werkzeuge (FME)
13. Verwendbarkeit als Qualitätssicherungskomponente für den INSPIRE-Transformationsprozess einschließlich Upload-Portalfunktion
14. Anwender- und Entwicklungscommunity

III. Ergänzte Anforderungen durch die AG Mitglieder

1. Betrachtung der Funktionen auf Nutzergruppenebene:
 - a. Bürgerinnen und Bürger
 - b. Fachlichen Mitarbeiter
 - c. Administrator

2) Betrachtung von möglichen Softwarelösungen

- a. Map.apps – Nachfolgeprodukt des mapClients von con terra
- b. Open Layers – Einsatz im Bereich MRH-Region (HH)

Die Softwareprodukte wurden anhand der Anforderungsliste untersucht (siehe Anlage). Seitens der AG DANord konnte kein gemeinsames Votum auf eine Softwarelösung gefunden werden. Die betrachteten Softwarelösungen können tendenziell beide für eine Präsentationskomponente verwendet werden. Es gibt allerdings aus der Sicht Schleswig-Holsteins und Hamburgs unterschiedliche Anforderungsschwerpunkte und Schnittstellen zu berücksichtigen, bei denen sich die schnelle Einsatzfähigkeit unterscheidet und die Favoritenlösungen.

Die Kst. GDI-SH und MELUR sprechen sich für den Einsatz von Map.apps aus, die Hamburger Mitglieder und die Stadt Kiel für Open Layers. Die übrigen Mitglieder haben sich bei der Softwarefrage nicht festgelegt.

Im Technischen Ausschuss DANord wurden die Arbeitsergebnisse der AG DANord am 03.11.2015 diskutiert und bewertet.

- Technischer Anforderungskatalog DANord findet Zustimmung
- Mögliche Softwarelösung: Es findet eine neue Bewertung statt. Die TA-Mitglieder können sich nicht auf eine gemeinsame Softwarelösung verständigen. Es wird festgestellt, dass es seitens Schleswig-Holstein und Hamburg unterschiedliche Länderanforderungen gibt, die sich nicht in einer gemeinsamen Softwarelösung vereinen lassen.

I. Betrachtung der Rahmenbedingungen für Schleswig-Holstein:

KO-Kriterien

Zugriffsschutz:

- Für Dienste (Intranet- und Internetdienste), Für Viewer Funktionalitäten und für die Themenportale
 - + für Map.apps – alles vorhanden und einsatzbereit. Volle Integration in die Zielarchitektur und kein zusätzlicher Aufwand
 - – für Open Layers – kein Zugriffsschutz vorhanden. Zugriffsschutz muss neu entwickelt und programmiert werden.

Mitmach-GDI:

- Dezentrale sowie grafische Administration von Themenportalen ohne programmiertechnische Kenntnisse über das Internet und Intranet (inkl. dezentrale Pflege von Daten und Diensten)
 - + für Map.apps – alles vorhanden und einsatzbereit. Volle Integration in die Zielarchitektur und kein zusätzlicher Aufwand
 - – für Open Layers – Administration nur über Konfigurationsdateien. Eine dezentrale Administration auf zentrale Softwarelösung derzeit nicht möglich. Administration derzeit nur zentral möglich. Eine Umsetzung muss neu entwickelt und programmiert werden.

Konsolidierung von Geodatenviewer auf Landesebene:

- Erklärtes Ziel ist es, in Schleswig-Holstein die Anzahl der Geodatenviewer zu konsolidieren. Ein Anfang wurde mit dem DANord auf mapClient Basis bereits gesetzt. In Schleswig-Holstein sind derzeit noch zahlreiche Geodatenviewer im Einsatz. Die Polizei und die Landesplanung wenden Map.apps an. Im Bereich des Internetauftritts SH wird derzeit Google-Maps verwendet.
 - + für Map.apps – Weitere Softwarekonsolidierung mit Polizei und Landesplanung. Einsatz vom DANord als Viewerbasis in weiteren Bereichen kann nachhaltig weiter verfolgt werden. Einbindung des MELUR-Bereichs.
 - – für Open Layers – keine Softwarekonsolidierung mit Polizei und Landesplanung. Entscheidung zur weiteren Konsolidierung auf Landesebene in Frage gestellt, insbesondere auch MELUR.

Fachliche Betreuung Servicestelle DANord:

- Die Koordinierungsstelle GDI-SH betreut den DANord in der mapClient Version. Hierbei liegt der Fokus darauf, möglichst keine Programmieraufwände zu haben und eine ganzheitliche dezentrale Administration für Themenportale zu realisieren.
 - + für Map.apps – Know How für die Betreuung von map.apps in Kst. GDI-SH vorhanden. Programmierkenntnisse für die fachliche Betreuung von map.apps nicht notwendig. Personalaufwand in der Kst. GDI-SH durch dezentrale Administration der

Themenportale über map.apps minimiert.

- – für Open Layers – Know How für die Betreuung von OpenLayers in der Kst. GDI-SH nicht vorhanden. **ToDo** Schulung, zusätzlich Beauftragung von Dienstleistungen im nicht bekannten Maße Programmierkenntnisse für die fachliche Betreuung notwendig **ToDo** Aufbau von Programmierkenntnissen oder Einkauf von Dienstleistungen zur fachlichen Betreuung. Personalaufwand in der Kst. GDI-SH wächst, da dezentrale Administration derzeit nicht gegeben
- Schlussfolgerung: Ein Betrieb des DANord auf Open Layers-Basis ist mit der derzeitigen Personal- und Kostensituation in der Kst. GDI-SH nicht möglich

Kosten:

- Die Kosten sind in Betriebs- und Pflegekosten (Softwarekosten, Weiterentwicklungskosten) aufzuteilen

- **+** für Map.apps – Betrieb Variante 1: kein eigener Server, da Betrieb in Zielarchitektur SH, dadurch keine zusätzlichen Betriebskosten (Stage vorhanden)
Betrieb Variante 2: Betrieb auf eigenem Server ca. 15.000 € (Stage vorhanden)
Softwarekosten: Map.apps Lizenz im Rahmen des Landes-ELA-Vertrags migriert und verfügbar.

Weiterentwicklungen/Pflege: neue Funktionen über Standardpflege des Produkts (keine zusätzlichen Kosten); eigenständige Weiterentwicklungen im Rahmen von Kooperationen (landesintern Dataport – ROIS und Polizei) (GDI-Kooperationen LSA, NRW, Sachsen) (Developer Network Map.apps); Spezialentwicklungen GDI können über den Pflegevertrag bedient werden – Bereitstellung für alle Migration DANord: keine zusätzlichen Kosten für DANord-Migration.

Dezentrale Administration von Themenportalen: keine zusätzlichen Kosten für Administration im Intranet und Internet.

- **+** für Open Layers – Betrieb Variante 2: Server 4CPU, 8GB-RAM ca. 18.000 € jährlich für Produktion und Test bei Dataport

Softwarekosten: Grundsoftware keine

Weiterentwicklung/Pflege: Fachberatung und Entwicklungsleistung LGV je angefangene halbe Stunde 60 €
Migrationskosten DANord: keine Angabe

Dezentrale Administration von Themenportalen: zusätzlichen Kosten für Administration im Intranet (VPN Tunnel, Zugangskennung); Administration übers Internet nicht möglich

Map.Apps passt reibungslos in die aufgebaute Zielarchitektur der GDI-SH, erfüllt die KO-Kriterien und kann seitens der Kst. GDI-SH im LVerGeo fachlich betreut werden. Die Finanzierung ist sichergestellt. Eine Migration ist kurzfristig möglich, da auch schon eine Teststellung vorhanden ist.

Anlagen:

Technische Untersuchung Realisierung Map.apps - LVerGeo SH

Technische Untersuchung Realisierung Open Layers LGV HH

Vergleich Open Layers/Map.apps